

Sollte diese E-Mail nicht richtig dargestellt werden, besuchen Sie hier die [Webversion](#).



Newsletter April 2018

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

mit unserem Newsletter wollen wir Sie über Neuigkeiten im Bereich der Suchtthemen und über aktuelle Veranstaltungen informieren.

Mit freundlichen Grüßen

Alexander Groppler

Fachreferent für Suchthilfe

Verordnung von Cannabis

Immer wieder werden verschiedene Aspekte dieses Themas ausgegriffen:

[ZEIT Online: Hanf-Therapie - Krankenkassen zahlen Großteil der Cannabis-Medikamente](#)

Die hohe Nachfrage hat offensichtlich sowohl die Krankenkassen als auch die Bundesregierung überrascht. Wobei ich den Optimismus von Fr. Mortler (siehe Statement im ZEIT-Artikel) nicht in vollem Umfang teilen kann.

[FAZ online: Von Kassen erstattet - So viele Patienten bekommen Cannabis auf Rezept](#)

[ZEIT online: Hanf-Therapie - Nachfrage nach Cannabis-Rezepten stärker als erwartet](#)

Zur Situation in M-V berichtete der NDR. Die berichtete Steigerung von 4 Patienten mit Sondergenehmigung auf nun 200 Patienten ist bemerkenswert.

[NDR.de: Cannabis als Medizin - Landesweit 200 Anträge](#)

Insgesamt scheint aber der erste Ansturm vorbei zu sein und die Anzahl der Neuanträge stagniert auf hohem Niveau.

[aerzteblatt.de: Wachstum bei Cannabisverordnungen geht zurück](#)

Bei den hohen Zahlen an Anträgen scheint aber auch die Ablehnungsquote hoch zu sein. Die Gründe hierfür sind jedoch noch nicht abschließend geklärt.

[aerzteblatt.de: Jeder zweite Antrag auf medizinisches Cannabis abgelehnt](#)

Cannabisvertrieb als Wirtschaftsfaktor

Die Zahlen sind immer wieder erstaunlich. Hier einmal Schätzungen, was die Legalisierung von Cannabis in Kalifornien wirtschaftlich bedeutet.

[aerzteblatt.de: Milliardeneinnahmen für Industrie nach Cannabislegalisierung in Kalifornien prognostiziert](#)

Auch Australien will seinen Unternehmern erlauben, auf dem sich entwickelnden weltweiten Cannabismarkt mitzuwirken.

[aerzteblatt.de: Australien plant Export von medizinischem Cannabis](#)

Argumentativ wird auch viel mit den Steuereinnahmen gearbeitet. Ob das alles so stimmt und sich in der Realität so rechnen wird, weiß bislang niemand. Bei den hohen Preisen von qualitativ hochwertigem, kontrollierten und besteuertem Cannabis, ist allerdings das Argument eines Einbrechens des Schwarzmarktes illusorisch. Das zeigt sich deutlich an dem Schwarzmarkt für nicht versteuerte Zigaretten, [wie der Zoll immer wieder berichtet](#).

[bento.de: So viele Steuern entgehen deutschen Städten durch das Cannabis-Verbot](#)

Die Versorgung mit Medizinalcannabis aus heimischer Produktion wird noch länger auf sich warten lassen. Das Vergabeverfahren muss nach Verfahrensfehlern vermutlich neu gestartet werden.

[aerzteblatt.de: Gericht stoppt Vergabeverfahren für Cannabis-Produktion zu](#)

Opiatkrise in den USA

Einen interessanten Artikel, wie es zu dieser Krise überhaupt kommen konnte findet man auf spektrum.de.

spektrum.de: [5 Fakten zur Opioid-Krise in den USA](#)

Eine Impfung gegen eine Opiatabhängigkeit könnte in Zukunft möglich werden. Das Deutsche Ärzteblatt berichtete über eine Studie zu entsprechenden Forschungen in den USA. Bei geimpften Individuen wirkt beispielsweise Heroin nicht mehr. Dies sind allerdings nur die ersten Ergebnisse aus einer sehr frühen Forschungsphase.

aerzteblatt.de: [USA: Impfstoff gegen Opiate soll Drogenkrise bekämpfen](#)

Ein Bericht aus Portsmouth, Ohio, der das Ausmaß und die Auswirkungen der Opioid-Krise in den USA aufzeigt.

[ZEIT online](http://ZEITonline.de): [Opioid-Krise: Eine Stadt, betäubt von Drogen](#)

Und auch beim Tod von Tom Petty haben Schmerzmittel vermutlich eine erhebliche Rolle gespielt. Auch Prominenz schützt nicht vor den Auswirkungen eines zu leichtfertigen Umganges mit Schmerzmitteln.

[FAZ online](http://FAZonline.de): [Starke Schmerzmittel im Blut - Tom Petty starb an Medikamenten-Überdosis](#)

Aber auch bei der Nutzung anderer Medikamentengruppen gibt es in den USA Probleme.

aerzteblatt.de: [Benzodiazepine - Anstieg der Todesfälle in den USA](#)

Bundesbehörde zur Regulierung des Online-Glücksspiels gefordert

Im Rahmen des Symposiums der Forschungsstelle Glücksspiel wurde diese Forderung öffentlich gestellt. Die Regelung auf Landesebene sei als gescheitert anzusehen.

[idw](http://idw.de): [„Länder haben versagt“: Forscher fordern Bundesbehörde zur Regulierung des Online-Glücksspiels](#)

Strenge Tabakkontrollgesetze reduzieren auch E-Zigarettenkonsum

Zu diesem Ergebnis kam eine amerikanische Telefonumfragestudie. Verhältnisprävention wirkt offensichtlich sehr weitreichend. Da kann man sich schon fragen, warum unsere Bundesregierung es nicht schafft, am Tabakwerbeverbot weiterzuarbeiten.

aerzteblatt.de: [Strenge Tabakkontrolle reduziert auch Konsum von E-Zigaretten](#)

Weitere Gesundheitsgefahr bei E-Zigaretten

Neben den bereits in der Vergangenheit diskutierten Gesundheitsgefahren durch explodierende Akkus, Nikotin und krebserregende Stoffe, sind nun auch Blei und andere Metalle im "Dampf" gefunden worden.

aerzteblatt.de: [E-Zigaretten verdampfen Blei und andere Metalle](#)

Alkoholiker erkranken häufiger und früher an Demenz

Zu diesem Ergebnis kam eine französische Kohortenstudie, über die das Ärzteblatt berichtete.

aerzteblatt.de: [Alkoholiker erkranken häufiger und früher an Demenz](#)

Weniger Rauchen bringt nicht viel!

Wirklich gesund ist es nur ganz aufzuhören.

Das Ärzteblatt berichtet über eine britische Metaanalyse, die aufzeigt wie schädlich bereits eine Zigarette am Tag ist.

aerzteblatt.de: [Bereits eine Zigarette am Tag erhöht Risiko auf Herzinfarkt und Schlaganfall](#)

Nasenspray gegen Glücksspielsucht?

Substanzen die gegen Suchtdruck wirken sind bereits seit vielen Jahren in der Anwendung. Nun wird das Konzept auch für Glücksspieler erprobt.

[apotheke adhoc](http://apotheke.adhoc.de): [Nasenspray gegen Glücksspielsucht](#)

Auch rezeptfreie Schmerzmittel sind nicht ungefährlich

Einen sehr interessanter Überblick über ein zu selten diskutiertes Problem.
[ZEIT online: Schmerzmittel - Haste mal 'ne Ibu?](#)

Alkohol WAR auf der Dopingliste...

Nach all dem Gerede um russisches Doping ist diese Meldung sicher nur wenigen aufgefallen. Die Nachricht hat die Redakteure der WELT dazu angeregt, das Thema satirisch zu verarbeiten.

[WELT: Prost! Alkohol von der Dopingliste gestrichen](#)

...Tramadol ist noch nicht drauf

In einer Studie fanden sich leistungssteigernde Effekte auf der Fahrradergometer nach Einnahme von Tramadol. Das starke Schmerzmittel ist bislang nicht auf der Liste der Weltdopingagentur.

[aerzteblatt.de: Doping-Verdacht - Tramadol steigert Leistung im Radsport](#)

Drogen am anderen Ende der Welt

Auch Australien hat mit Drogenproblemen zu kämpfen. Wenn die Mengen bei einer Sicherstellung sehr groß sind, wird auch in Deutschland darüber berichtet.

[Spiegel-online: Rekordfund in Australien - Polizei stellt 1,2 Tonnen Crystal Meth sicher](#)

Artikel zum gesellschaftlichen Umgang mit Alkohol

Dieser Artikel der FAZ beschäftigt sich mit dem sehr ambivalenten Umgang mit dem Alkoholkonsum in der Gesellschaft. Wenn auch schon ein paar Tage alt, nach wie vor ein aktuelles Thema.

[FAZ: Trinken in Gesellschaft - Seit wann ist Alkohol eigentlich ein Muss?](#)

Anti-Rückfall-Medikament gegen Krebs?

Disulfiram ist den meisten als ein Medikament bekannt, dass bei Einnahme eine reversible Alkoholunverträglichkeit herstellt und so vor spontanen Rückfällen schützen bzw. diese minimieren kann. Nun gibt es in Studien Hinweise, dass Disulfiram auch Krebszellen zerstören kann.

[aerzteblatt.de: Disulfiram - Wie ein Alkoholismus-Medikament Krebszellen angreift](#)

In einem weiteren Artikel wird die krebsauslösende Wirkung von Alkoholabbauprodukten durch DNA-Schädigung thematisiert. Aber auch hier wird die krebspräventive Wirkung von Disulfiram erwähnt.

[aerzteblatt.de: Wie Alkohol Krebs auslöst](#)

Jeder achte Deutsche will nicht auf Alkohol verzichten

So betitelte das Deutsche Ärzteblatt eine Meldung. Dies ergab die Befragung der pronova BKK im August 2017 unter 1000 ihrer Mitglieder. Dieses und andere Ergebnisse wurden unter dem Titel "[Die Süchte der Deutschen 2017](#)" veröffentlicht.

Risikoberuf Koch

Einen interessanten Artikel zur Arbeit in Restaurantküchen hat Bento veröffentlicht. Für den Newsletter ist natürlich das 4. "Geheimnis" besonders interessant. Für Köche ist, wie für viele andere Schichtarbeiter auch, ein Missbrauch von Drogen und Alkohol um wachzubleiben, zum Stressabbau oder als (Ein)Schlafmittel naheliegend.

[Artikel Bento: Koks, Schweiß und Rachegeleüste – 6 Geheimnisse, die dir ein Koch bestimmt nicht verrät](#)

Veranstaltungen

35. Seminartag für Angehörige von Suchtgefährdeten und

Suchtkranken "Verluste - Abschied - Trauer"

am 26.05.2018, 9:30 Uhr bis 16.15 Uhr in Greifswald

Ev. Krankenhaus Bethanien, Alte Wäscherei, Gützkower Landstr. 69
17489 Greifswald

Referent: Rainer Laudan, Theologe und Krankenhausseelsorger in Greifswald

Zum Thema:

Immer wieder werden wir im Leben absehbar oder spontan mit Verlusten konfrontiert: Angefangen vom verloren gegangenen Portemonnaie, dem Arbeitsplatz bis hin zu einem Menschen, der uns sehr nahe stand. Aber auch Gesundheit, Kraft und Fähigkeiten lassen mit zunehmendem Alter nach. Suchtkranke haben die Kontrolle über den Alkohol verloren. In einer Suchtfamilie Aufgewachsene wurden in ihrer Kinder- und Jugendzeit stark beeinträchtigt; Partner eines Suchtkranken um ihr Gegenüber und um ein ganz normales Leben betrogen. Die Aufzählung ließe sich lange fortsetzen. Wie aber gehen wir mit Verlusten um? Die Erfahrung in der Beratung zeigt, dass Verluste häufig nicht eingestanden, bewusstgemacht und thematisiert werden. Andere Menschen scheuen den Kontakt mit Trauernden. Sie bleiben oft alleine mit ihren Nöten, Schmerzen und Gefühlen. Die werden häufig verdrängt, betäubt – und bestimmen so unbewusst das Leben. Bewusst Abschiednehmen und Trauern, das ist der Weg, den jeder erlernen kann. Auch Suchtkranke und Angehörige stehen vor dieser Aufgabe. Dazu möchte dieser Vortrag Einsicht, Impulse und Anregungen geben.

[Einladung](#)
[Begleitschreiben](#)

Publikationen

DHS Jahrbuch Sucht 2018

Zahlen, Daten, Fakten rund um das Thema Sucht. Es fasst die neuesten Statistiken zum Konsum von Alkohol, Tabak, Arzneimitteln sowie zu Glücksspiel zusammen.

Einige ausgesuchte Zahlen finden sich auch in der Pressemitteilung [DHS Jahrbuch Sucht 2018 - Daten und Fakten](#).

Aktualisiertes Verzeichnis zu Angeboten der Suchthilfe im Landkreis Ludwigslust-Parchim

[Sucht - Hilfen zum Ausstieg Für Betroffene und Angehörige](#)

Neue Erklärvideos

Auf der Webseite der Guttempler in Deutschland finden sich schöne Erklärvideos, die natürlich über Selbsthilfe informieren. Neben dem schon bekannten "Was ist eine Selbsthilfegruppe?" findet man auch Videos zu "**Was mache ich nach einer Therapie?**" und "**Hilfe für Angehörige**".

[Erklärvideos auf guttempler.de](#)

Dokumentation zur neuen Version des Kerndatensatzes - KDS 3.0

Seit dem 1.1.2018 ist eine neue Version des deutschen Kerndatensatzes in Verwendung. Leider findet sich dies nicht in der Versionsnummer wieder. Auf Dauer könnten die Versionen und Veränderungen unübersichtlich werden. Schade! Denn eigentlich sollen doch gerade Versionsnummern für eine bessere Übersicht sorgen. Vielleicht wird es ja bei der nächsten Änderung eine 3.1 oder bei kleinen Änderungen eine 3.01?!

[Download der Änderungsliste für KDS 3.0 in der neuen Version](#)
[Download des aktuellen Manuals des KDS 3.0](#)

Deutscher und Europäischer Drogenbericht 2017 erschienen

Die Deutsche Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht hat Ihren Bericht für 2016/2017 veröffentlicht und auch die Europäische

Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht hat den Europäischen Drogenbericht 2017 herausgebracht.
[Download: Kurzbericht Situation illegaler Drogen in Deutschland 2017](#)
[Download: Europäischer Drogenbericht - Trends und Entwicklungen 2017](#)

Fortbildungen

Für Kurzentschlossene:

fd+ Fachtag: Wir können auch anders: gemeinsam! Neu zusammengewürfelt: Suchtprävention - Suchthilfe - Suchtselbsthilfe

am 16. April 2018 von 9:30 bis 17:00

Ort: Tagungszentrum Hotel Aquino, Hannoversche Straße 5b, 10115 Berlin Mitte

Gemeinsamer Fachtag der Landesstelle für Suchtfragen Berlin, des PARITÄTISCHEN Berlin – Fachbereich Suchthilfe, der Fachstelle Suchtprävention Berlin und des Fachverbandes Drogen- und Suchthilfe will Suchtprävention, Suchthilfe und Suchtselbsthilfe „neu zusammenwürfeln“

Prävention, Hilfe im Sinne von Versorgung und Selbsthilfe sind wesentliche Aspekte eines umfassenden Verständnisses von Gesundheit. Suchtprävention, Suchthilfe und Suchtselbsthilfe sind in Deutschland seit Jahrzehnten Bestandteile eines anerkannten und differenzierten Angebots- und Versorgungssystems

Methodenkompetenz, Konzeptqualität und Erfahrungswissen haben sich verändert. Ebenso das Menschenbild mit seiner Hinwendung zu einer konsequenten personenzentrierten Sichtweise, die individuelle Lebensumstände und Ressourcen in den Mittelpunkt stellt. Partizipation und Empowerment sind deshalb mehr als nur moderne Schlagworte und müssen in der Suchtprävention, Suchthilfe und Suchtselbsthilfe verankert werden. Was soll sich also verändern? Der Fachtag möchte eine Debatte anstoßen für die Weiterentwicklung des eindimensionalen Sichtweise der Suchtpolitik und ihrem Verständnis von Suchtprävention, Beratung/Behandlung, Selbsthilfe, Schadensminderung und Repression – hin zu einem mehrdimensionalen Model, das beispielsweise Gesundheitsförderung, Lebenswelt, Jugendschutz und gesellschaftliche Aspekte einbezieht.

[Tagungsflyer](#)
[Onlineanmeldung](#)

Suchtfachtag im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte im Rahmen der Suchtwoche

am 02. Mai 2018 von 9:00 bis 15:30 Uhr

Ort: Sozialwerk Malchin-Teterow, Gemeinderaum,
Rudolf-Fritz-Straße 1a, 17139 Malchin

[Programm und Anmeldekarte](#)
[Veranstaltungsbroschüre zur Suchtwoche 2018](#)

23. Suchttherapietage in Hamburg **Schwerpunkt: Suchtmittel zwischen Verbot und Freigabe - Chancen und Risiken für Prävention und Therapie**

vom 22. bis 25. Mai 2018

Ort: Campus der Universität Hamburg, Von-Melle-Park 8, 20146 Hamburg

Alle Informationen zur Tagung auf der [Internetseite](#) oder im [Programmheft](#)

Fachtag: „Sucht- und Eingliederungshilfe: was ändert sich mit dem

Bundesteilhabegesetz?“

am 13. Juni 2018

Ort: MEDIAN Therapiezentrum Ravensruh, Ravensruh 5, 23992 Neukloster OT Ravensruh

Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe Kolleginnen und Kollegen,
das MEDIAN Therapiezentrum Ravensruh besteht als Einrichtung der Eingliederungshilfe seit über zwei Jahrzehnten. In den vergangenen Jahren konnten wir die Schwerpunkte Sucht und Psychose weiter ausbauen und konzeptionell verbessern. Dabei erreichen uns inzwischen Klienten aus dem gesamten Bundesgebiet. Mit dem Bundesteilhabegesetz (BTHG) werden sich viele etablierte Verfahren der Eingliederungshilfe in Zukunft verändern. Neue Hilfeplanverfahren und „Ambulantisierung“ der stationären Einrichtungen stellen alle Beteiligten vor Herausforderungen. Um die gegenwärtige Situation zur Umsetzung des BTHG in Mecklenburg-Vorpommern näher zu beleuchten, veranstalten wir in diesem Jahr einen Fachtag in Ravensruh.

Ihr Dr. Willem Hamdorf
Gesamtleiter MEDIAN Therapiezentrum Ravensruh

[Veranstaltungsflyer](#)

Deutscher Suchtkongress `18 Hamburg

vom 17. bis 19. September 2018

Ort: Campus Lehre, Gebäude N55, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Martinistrasse 52, 20246 Hamburg

Themenschwerpunkte:
Ätiologie und Risikofaktoren von Suchterkrankungen
Suchtprävention und Suchtpolitik
Versorgungsforschung und Versorgungspraxis
Interventionelle Suchtforschung
Besondere Patientengruppen in der Suchttherapie

Nähere Infos auf dem [Tagungsflyer](#) und online auf der [Veranstaltungswebsite](#)

Gemeinsamer Fachkongress DHS und fdr+ 2018

vom 08. bis 10. Oktober 2018

Ort: Adlershof con.vent, Rudower Chaussee 17, 12489 Berlin

Vom 08.-10.10.2018 veranstalten die DHS und der fdr+ einen gemeinsamen Fachkongress zum Thema "SUCHT: bio-psycho-SOZIAL" in Berlin.

[Infoseite zur Tagung](#)
[Anmeldung](#)

Herausgeber:

Landeskoordinierungsstelle für Suchtthemen
Mecklenburg-Vorpommern
Lübecker Str. 24 a, 19053 Schwerin
Tel 0385 / 777 89 484
Fax 0385 / 75 89 490
info@lakost-mv.de
www.lakost-mv.de

Trägerverein:
Verein zur Förderung der Prävention in MV e.V.
VR: 1203 beim Amtsgericht Schwerin

Redaktion:

Alexander Groppler

